



05.10.2004 - Probeaufbau der mobilen Hochwasserschutzwand auf der Leopoldineninsel in Neuburg

Nach einer Bauzeit von ca. 4,5 Monaten sind die Baumaßnahmen für den zweiten Bauabschnitt des Hochwasserschutzes auf der Leopoldineninsel weitestgehend abgeschlossen.

Um die Inselbewohner vor einem 100-jährlichen Hochwasser zu schützen, wurden auf der Nordseite der Insel im 1. Bauabschnitt bestehende Gebäudefassaden druckwasserdicht gestaltet und eine feste Hochwasserschutzmauer errichtet. Das Gesamtkonzept beinhaltet für den östlichen Bereich der Insel als 2. Bauabschnitt eine mobile Schutzwand und einen Objektschutz für das Gebäude C 36 auf der Südseite.

Auf Grund der schwierigen Untergrundverhältnisse musste die Fundamentierung für die mobilen Elemente relativ aufwendig gestaltet werden. Zunächst wurden Bohrpfähle hergestellt. Im Anschluss daran wurde ein durchgehender Kopfbalken betoniert. In den Kopfbalken eingelassen sind Ankerplatten, auf welche die Stützen für die mobile Wand aufgeschraubt werden.

Am Samstag, 16.10.04, wird ab 9:00 Uhr ein Probeaufbau der 160 m langen mobilen Hochwasserschutzwand stattfinden. In Zusammenarbeit mit dem THW Neuburg werden unter Anleitung der Herstellerfirma IBS aus Thierhaupten innerhalb weniger Stunden 55 Stützen und 400 Dammbalken montiert.

Der vollständige Hochwasserschutz für die Leopoldineninsel wird erst ab Ende November gewährleistet sein. Bis dahin laufen die Detailplanung, Fertigung und anschließende Montage der mobilen Hochwasserschutz Elemente für die bestehenden Maueröffnungen an Gebäude C 36 und die technische Ausrüstung der Grundlastpumpstation.

Die Erstellung der Ausführungsplanung und die örtliche Bauüberwachung erfolgte durch das Ingenieurbüro Beckel aus Übersee. Die Baumaßnahmen wurden von der Firma Bauer Spezialtiefbau aus Schrobenhausen ausgeführt.

Der Freistaat Bayern und die Stadt Neuburg investieren 1,18 Mio. € zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes auf der Leopoldineninsel.